

Tätigkeitsbericht Juli 2013

Neo

Der Welpe Neo war von seinem Besitzer einfach zurückgelassen worden und wurde zwischenzeitlich von Renate J. betreut. Wir halfen bei seiner Weitervermittlung und freuen uns, dass der gutmütige Rüde bei einer sehr tierlieben Familie sein neues Zuhause mit viel Freiraum und Gesellschaft gefunden hat.



Bettina S. aus Salzburg

Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken, die, wie ich schon oft erleben durfte, nicht selbstverständlich ist. DANKE!

Als mein Mann im Februar ganz plötzlich verstarb, brach für meine Kinder und mich unsere heile Welt zusammen, aber anstatt Hilfe und Unterstützung zu erfahren, lernten wir Ablehnung und die Härte des Gesetzes kennen. Darum bin ich zutiefst gerührt, wenn es dann doch ab und an einen kleinen Lichtstrahl am Ende des Tunnels gibt.

Verein Mut wir danken dir.

Andrea B.

Andrea B. aus Kärnten ist Alleinerzieherin und musste aufgrund der gesundheitlichen Situation ihrer kleinen Tochter ihren Beruf aufgeben. Um ihren Lebensunterhalt weiterhin finanzieren zu können, suchte sich Frau B. rasch eine günstigere Wohnung, war jedoch mit hohen Kautions- und Ablösezahlungen konfrontiert. Wir vermittelten den Kontakt zum Bürgerservice Kärnten sowie zu entsprechenden, lokalen Stellen, die direkt vor Ort Hilfe anbieten.

Mina G.

Mina G. ist Alleinerzieherin und Mutter von zwei Kindern. Sie wurde auf Grund einer Erkrankung arbeitsunfähig, wodurch sich ein finanzieller Engpass für die Familie ergab. Wir halfen mit Lebensmittelgutscheinen und Lebensmittelpenden aus und vermittelten den Kontakt zur MA40.

Selma T.

Wegen eines Missverständnisses verlor Frau T. Ihren Anspruch auf Wohnbeihilfe. Aufgrund des kurzfristigen finanziellen Engpasses und den zusätzlichen, hohen Kosten für die Therapie ihres Sohnes, war es Frau T. nicht möglich, ihre Miete fristgerecht einzubezahlen. Der Verein MUT übernahm eine Monatsmiete, wodurch schlimmere Folgen für die Familie abgewendet werden konnten.



Judith-Nicole R.

Judith-Nicole R. ist allein erziehende Mutter eines Achtjährigen und derzeit arbeitslos. Im vergangenen April erlitt der Kater der Familie einen Unfall, der eine Operation und regelmäßige Behandlung erforderte. Die daraus resultierenden, monatlichen Tierarztkosten führten zu einem finanziellen Engpass, sodass sich Frau R. in diesem Monat nicht in der Lage sah ihre Miete pünktlich zum Monatsanfang zu bezahlen. Ihr Vermieter drohte ihr deshalb die Kündigung an. Wir berieten sie im Hinblick auf Ihre Einkommenssituation und boten Unterstützung bei der Kommunikation mit dem Vermieter an.

Michaela F.

Nachdem die alleinerziehende Mutter dreier Söhne das Jugendamt eingeschaltet hat, um die über Jahre offengebliebenen Alimente von ihrem Exmann und Kindesvater einzuklagen, fürchtete sie nun die von ihm angekündigte Rache und fühlte sich und ihre Kinder bedroht. Wir vermittelten sie an entsprechende Stellen weiter.

Herr O.



Herr O. ist Vater des kleinen Timon (3 Jahre) und wohnt derzeit in einer Übergangswohnung. Nach der Trennung von Timons Mutter hat Herr O. mit seinem Sohn die gemeinsame Wohnung verlassen und kam dadurch in eine soziale Notlage. Herr O. wandte sich an den Verein MUT, nachdem er bei anderen Stellen keine Hilfe bekommen hatte. Wir unterstützten mit Kleidung, Essen und Spielsachen für Timon. Alles Gute euch beiden auf eurem weiteren Weg!

Nika H.

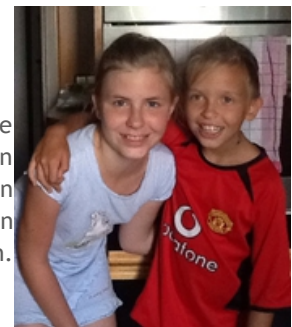
Frau H. war durch einen Unglücksfall in der Familie nicht in der Lage, die Miete für die Heimwohnung, die sie bewohnt, zu bezahlen. Sie befürchtete die Kündigung des Mietvertrages, und wandte sich deshalb an uns. Durch ein Telefonat mit dem Vermieter konnten wir sicherstellen, dass Frau H. ihre Wohnung nicht verliert und die Situation selbst in den Griff bekommen kann.

Angelica B.

Angelica B. lebt mit ihren drei Kindern bei ihrer Tante, seit diese ihr vor etwa einem Jahr geholfen hat, einer von häuslicher Gewalt geprägten Ehe zu entkommen und sie und die Kinder aus Rumänien zu sich nach Wien geholt hat. Nun ist die dreifache Mutter schwer und unheilbar erkrankt, und nicht mehr in der Lage, ihre Kinder selbst zu betreuen. Auch ihre Erwerbstätigkeit musste sie aufgeben. Ihre Tante trägt nun alleine die wirtschaftliche und pflegerische Belastung der gesamten Familie. Das jüngste Kind wurde bereits auf Wunsch der Mutter in einer Pflegefamilie untergebracht, doch auch für die verbliebenen zwei zu sorgen erweist sich unter den gegebenen Umständen als nahezu unmöglich für die zerrüttete Familie. Das Jugendamt legte uns diesen besonders dramatischen Fall vor - wir unterstützen die Familie mit regelmäßigen Lebensmittel- und Sachspenden, Spielzeug für die Kinder, Hausrat und Möbeln.

Frau F.

Hallo ich bin seit einem Jahr von meinem Mann geschieden und bin alleinerziehende Mutter von 2 Kindern, voriges Jahr hab ich meine Arbeit verloren und bin nun schon ein Jahr arbeitslos. Bis jetzt hab ich mich immer gut geschlagen, dann hab ich den Verein Mut im Internet entdeckt und hab ihnen mein Problem erzählt. Sofort waren sie bereit mir Lebensmittel-Gutscheine zu geben und haben mir damit sehr geholfen. Also viele Dank für die schnelle Hilfe ;-)



Barbara R.



Frau Barbara R. lebt seit Juli 2012 mit Ihrer Halbschwester zusammen. Die Minderjährige ist aufgrund ihrer manisch-depressiven Mutter zu Ihrer Schwester gezogen. Frau Barbara R. erklärte sich bereit sie aufzunehmen. Da der Obsorgeantrag mehr als ein Jahr in Bearbeitung war, bekamen beide keine Unterstützung vom Staat (Familienbeihilfe und Alimente), was zufolge hatte, dass sie sowohl bei der Miete als auch bei Strom und Fernwärme in Zahlungsverzug kamen. Wir halfen den beiden mit der ausständigen Fernwärme und der offenen Strom Nachzahlung. Frau Barbara R. arbeitet seit dieser Woche ehrenamtlich als Unterstützung in unserem Büro.

Margaret A.

Margaret A. ist geschieden und lebt mit ihren drei Kindern alleine in Wien. Sie erhält nur sehr geringe Alimentationszahlungen und lebt sehr knapp vom Kinderbetreuungsgeld. Nun geriet sie mit der Zahlung einer Miete in Verzug und wandte sich an uns. Der Verein M.U.T. beriet und unterstützte sie bei der Stellung des Antrags auf Mindestsicherung und empfahl ein Gespräch beim Jugendamt, um eine angemessene Unterhaltszahlung zu erwirken. Darüber hinaus erhielt Frau A. Lebensmittel und Kleidung für ihre Kinder.



Darüber hinaus konnten wir vielen Hilfesuchenden, die nicht auf unserer Homepage veröffentlicht werden wollen, beratend und finanziell zur Seite stehen.



Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Spendern bedanken, die es ermöglicht haben, diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!

Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin
Verein M.U.T. Einzelnothilfe